

Autodesk®
Media & Entertainment-Produkten

Autodesk®

Netzwerkadministrator-Handbuch Guide

Legal Notices

© 2012 Autodesk, Inc. All Rights Reserved. Except as otherwise permitted by Autodesk, Inc., this publication, or parts thereof, may not be reproduced in any form, by any method, for any purpose.

Certain materials included in this publication are reprinted with the permission of the copyright holder.

Trademarks

The following are registered trademarks or trademarks of Autodesk, Inc., and/or its subsidiaries and/or affiliates in the USA and other countries: 123D, 3ds Max, Algor, Alias, Alias (swirl design/logo), AliasStudio, ATC, AUGI, AutoCAD, AutoCAD Learning Assistance, AutoCAD LT, AutoCAD Simulator, AutoCAD SQL Extension, AutoCAD SQL Interface, Autodesk, Autodesk Homestyler, Autodesk Intent, Autodesk Inventor, Autodesk MapGuide, Autodesk Streamline, AutoLISP, AutoSketch, AutoSnap, AutoTrack, Backburner, Backdraft, Beast, Beast (design/logo) Built with ObjectARX (design/logo), Burn, Buzzsaw, CAiCE, CFdesign, Civil 3D, Cleaner, Cleaner Central, ClearScale, Colour Warper, Combustion, Communication Specification, Constructware, Content Explorer, Creative Bridge, Dancing Baby (image), DesignCenter, Design Doctor, Designer's Toolkit, DesignKids, DesignProf, DesignServer, DesignStudio, Design Web Format, Discreet, DWF, DWG, DWG (design/logo), DWG Extreme, DWG TrueConvert, DWG TrueView, DWFx, DXF, Ecotect, Evolver, Exposure, Extending the Design Team, Face Robot, FBX, Fempro, Fire, Flame, Flare, Flint, FMDesktop, Freewheel, GDX Driver, Green Building Studio, Heads-up Design, Heidi, Homestyler, HumanIK, IDEA Server, i-drop, Illuminate Labs AB (design/logo), ImageModeler, iMOUT, Incinerator, Inferno, Instructables, Instructables (stylized robot design/logo), Inventor, Inventor LT, Kynapse, Kynogon, LandXplorer, LiquidLight, LiquidLight (design/logo), Lustre, MatchMover, Maya, Mechanical Desktop, Moldflow, Moldflow Plastics Advisers, Moldflow Plastics Insight, Moldflow Plastics Xpert, Moondust, MotionBuilder, Movimento, MPA, MPA (design/logo), MPI, MPI (design/logo), MPX, MPX (design/logo), Mudbox, Multi-Master Editing, Navisworks, ObjectARX, ObjectDBX, Opticore, Pipeplus, Pixlr, Pixlr-o-matic, PolarSnap, PortfolioWall, Powered with Autodesk Technology, Productstream, ProMaterials, RasterDWG, RealDWG, Real-time Roto, Recognize, Render Queue, Retimer, Reveal, Revit, RiverCAD, Robot, Scaleform, Scaleform GFx, Showcase, Show Me, ShowMotion, SketchBook, Smoke, Softimage, SoftimageXSI (design/logo), Sparks, SteeringWheels, Stitcher, Stone, StormNET, Tinkerbox, ToolClip, Topobase, Toxik, TrustedDWG, U-Vis, ViewCube, Visual, Visual LISP, Voice Reality, Volo, Vtour, WaterNetworks, Wire, Wiretap, WiretapCentral, XSI.

All other brand names, product names or trademarks belong to their respective holders.

Disclaimer

THIS PUBLICATION AND THE INFORMATION CONTAINED HEREIN IS MADE AVAILABLE BY AUTODESK, INC. "AS IS." AUTODESK, INC. DISCLAIMS ALL WARRANTIES, EITHER EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO ANY IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE REGARDING THESE MATERIALS.

Inhalt

Kapitel 1	Netzwerkadministration und -einrichtung	1
	Netzwerkadministration und -einrichtung	1
	Einrichtungen	1
	Planen einer Einrichtung	2
	Prüfen der Einrichtungsbereitschaft	2
	Bestimmen des Installationstyps	4
	Bestimmen des Lizenzserver-Modells	5
	Konfigurieren einzelner Produkte	6
	Service Packs einbeziehen	7
	Erstellen einer Netzwerkfreigabe	8
	Erstellen einer Einrichtung	9
	Erstellen einer Ausgangseinrichtung	9
	Ändern einer Einrichtung	11
	Verweisen von Benutzern auf das Administrations-Image	12
Kapitel 2	Alternative Verteilungsmethoden	13
	Alternative Verteilungsmethoden	13
	Überblick über Verteilungsmethoden	13
	Verwenden von Stapeldateien zur Einrichtung des Programms	13
	Beispiele für Installationsstapeldateien	14
	Ausführen von Stapeldateien	16

Verwenden von Gruppenrichtlinien zum Ausführen einer Einrichtung	17
Verwenden von Gruppenrichtlinien zum Zuweisen einer Einrichtung zu Computern	18
Überprüfen einer Gruppenrichtlinien-Einrichtung (Group Policy Deployment)	22
Verwenden von Microsoft SCCM zur Einrichtung von Produkten	22
Einrichten eines Quellverzeichnisses für SCCM	23
Erstellen des SCCM-Software-Installationspakets	24
Verteilen von Produkten mit Imaging-Software	26
Verteilen von Mehrplatz-Einzelprodukten	27
Verteilen von Netzwerklizenzprodukten	27
Wiederherstellen des Master-Image	28
Bereinigen des Master-Systems und Wiederherstellen des Betriebssystems	29

Kapitel 3 Fehlerbehebung bei Installationsproblemen 31

Fragen zur Installation	31
Fragen zur Lizenzierung	31
Was ist der Unterschied zwischen einer Einzelplatzlizenz und einer Netzwerklizenz?	31
Welche Vorteile hat die Verwendung einer Software-Version mit Netzwerklizenz?	32
Was ist SAMreport-Lite?	32
Fragen zu Einrichtung und Netzwerk	32
Wo müssen sich Einrichtungen befinden?	32
Wann sollte ich alle Produkte für das Administrations-Image auswählen, und können auch später noch Produkte hinzugefügt werden?	33
Was sind Profile, die den Computereinstellungen des Benutzers zugeordnet sind?	33
Was passiert, wenn Service Packs angefügt oder zusammengeführt werden sollen?	34
Wo kann ich herausfinden, ob für meine Software Service Packs verfügbar sind?	34
Wie wird eine MSP-Datei extrahiert?	34
Wie kann ich einen Netzwerk-Lizenzserver für eine Firewall konfigurieren?	35
Fragen zu Deinstallation und Wartung	35
Wie kann ich ermitteln, welche Funktionen in einer Standardinstallation enthalten sind?	35
Ist es möglich, den Installationsordner beim Hinzufügen oder Entfernen von Funktionen zu ändern?	35
Wie installiere ich Werkzeuge und Dienstprogramme, nachdem ich mein Produkt installiert habe?	36

	Wann sollte das Programm neu installiert oder repariert werden?	36
	Benötige ich den Originaldatenträger, um mein Produkt neu zu installieren?	36
	Welche Dateien verbleiben bei der Deinstallation der Software auf dem System?	36
Kapitel 4	Glossar	39
	Index	41

Netzwerkadministration und -einrichtung

Einrichtungen

Eine Einrichtung bietet eine effiziente Möglichkeit zur Installation eines oder mehrerer Autodesk-Produkte mit einer vorgegebenen Konfiguration auf mehreren Computern. Die für den Installationsprozess erforderlichen Dateien werden im Netzwerk in einem Ordner in einem Administrations-Image gespeichert, auf den alle Benutzer Zugriff haben. Um ein Produkt zu installieren, wechseln Benutzer in den Einrichtungsordner und doppelklicken auf eine Verknüpfung des Installationsprogramms (.LNK-Datei).

ANMERKUNG Das in diesem Handbuch erwähnte Installationsprogramm gilt nur für Windows-Betriebssysteme. Einige der Konzepte und Verfahren können sich jedoch für Administratoren von Autodesk-Produkten in Linux- oder Mac OS X-Netzwerken als nützlich erweisen.

Einige wichtige Fakten über Einrichtungen:

- Einrichtungen können für Netzwerklicenzen oder Mehrplatz-Einzellizenzen erstellt werden.
- Mehrere Einrichtungen mit verschiedenen Konfigurationen können im gleichen Ordner vorhanden sein und das gleiche Administrations-Image verwenden, das wiederum ein Satz von Installationsdateien ist.
- Jede Einrichtung installiert Produkte in einer Sprache. Wenn Sie Produkte in anderen Sprachen installieren möchten, erfordert jede Sprache eine eigene Einrichtung.

- Eine vorhandene Einrichtung kann die Grundlage für das Erstellen einer Einrichtung mit einer anderen Konfiguration bilden.
- Einrichtungen können so konfiguriert werden, dass sie eine Protokolldatei für jede Installation erstellen. Netzwerkadministratoren können diese Protokolldateien für die Fehlerbehebung nutzen.
- Jede Einrichtung erstellt einen Unterordner *<Einrichtungsname>\SMS_SCCM scripts* mit zwei Dokumenten, die Sie bei der Verteilung von Einrichtungen mit Microsoft Systems Management Server (SMS) und System Center Configuration Manager (SCCM) unterstützen: *SMS_SCCM_ReadMe.txt* und *<Einrichtungsname>_SCCM.txt*.

Einrichten von Language Packs

AutoCAD-basierte Produkte, Inventor und 3ds Max können separate Language Packs verwenden, um eine oder mehrere zusätzliche Sprachversionen zu einem installierten Produkt hinzuzufügen. Jedes Language Pack bietet Zeichenfolgen der Benutzeroberflächen, Meldungstext und Dokumentation in einer bestimmten Sprache, ohne die Produktsoftware zu duplizieren. Wenn Sie eine bestimmte Sprachversion auf mehrere Instanzen eines Autodesk-Produkts verteilen möchten, verwenden Sie das in jedem Language Pack enthaltene Installationsprogramm, um eine Language Pack-Einrichtung zu erstellen. Wenn Sie Language Packs für mehrere Sprachen oder mehrere Produkte erstellen möchten, können Sie eine Stapeldatei erstellen, um eine Reihe von Language Packs auf jedem Computer zu installieren.

Planen einer Einrichtung

Prüfen der Einrichtungsbereitschaft

Auf dieser Checkliste befinden sich die vorbereitend abzuschließenden Aufgaben, die einzuholenden Informationen und die zu treffenden Entscheidungen, bevor eine Netzwerkeinrichtung aufgebaut wird.

TIPP Sie können eine Testeinrichtung erstellen, um die Einrichtungseinstellungen einschließlich der Details bezüglich der Produktkonfiguration zu überprüfen. Nachdem Sie den Lernprozess abgeschlossen haben, können Sie die Testeinrichtung wieder löschen.

Einrichtungsprüfliste

- Überprüfen Sie die Systemanforderungen, indem Sie auf den entsprechenden Link im Installationsprogramm klicken. Stellen Sie sicher, dass das Netzwerk, die Server und die Client-Computer diese Systemanforderungen erfüllen.

- Wissenswertes über die allgemeine Vorgehensweise zur Installation des von Ihnen erworbenen Lizenztyps. Bei der Einrichtung einer Netzwerklizenz müssen Sie den bzw. die Namen der Lizenzserver sowie den Typ des Lizenzservermodells kennen, die beim Kauf der Lizenz angegeben wurden. Weitere Informationen finden Sie unter [Bestimmen des Lizenzservermodells](#) auf Seite 5

- Installieren und aktivieren Sie alle Netzwerkadministrator-Tools und -Dienstprogramme. Wenn Sie z. B. eine Netzwerklizenz verwenden, installieren Sie den Network License Manager des Installationsprogramms.

- Ermitteln Sie die Seriennummer und den Produktschlüssel. Diese befinden sich an der Außenseite der Produktverpackung oder in der E-Mail, falls Sie das Produkt heruntergeladen oder eine Aktualisierung von Autodesk vorgenommen haben.

- Identifizieren Sie einen Speicherort im Netzwerk für Einrichtungen, und erstellen Sie einen freigegebenen Ordner, der die Einrichtungen enthält.

- Wenn das Produkt Sprachoptionen enthält, entscheiden Sie, welche Sprache für jede Einrichtung verwendet wird.

ANMERKUNG Sprachen können bei der Erstellung einer Einrichtung oder beim Erstellen einer neuen Einrichtungskonfiguration schon enthalten sein, dies ist jedoch nicht der Fall, wenn Sie eine Einrichtung ändern.

- Legen Sie fest, ob Sie Protokolldateien erstellen möchten, die auf Einzelplatzrechnern, im Einrichtungsordner oder an beiden Orten gespeichert werden.

Einrichtungsprüfliste



Legen Sie fest, ob die Installation im Automatikmodus ausgeführt werden soll.

ANMERKUNG Wenn Produkte im Automatikmodus installiert werden, kann das System des Benutzers automatisch neu starten, sobald die Installation beendet wurde.



Identifizieren Sie weitere zutreffende Konfigurationseinstellungen, z. B. definierte Suchpfade, Verzeichnisse der Support-Dateien und ob die Servicepacks automatisch installiert werden sollen.

Bestimmen des Installationstyps

Wenn Sie Ihre Einrichtung erstellen, müssen Sie den Installationstyp nach Zielplattform und Lizenztyp angeben.

Zielplattform

Geben Sie entweder eine 32-Bit- oder 64-Bit-Plattform an, je nach Betriebssystem der Computer, die die Einrichtung verwenden werden. Bei einigen Autodesk-Produkten können Sie eine 32-Bit-Version auf einem 64-Bit-Betriebssystem installieren. Weitere Informationen finden Sie in der produktspezifischen Dokumentation.

Lizenztyp

Geben Sie einen der folgenden Lizenztypen im Installationsprogramm an, basierend auf dem erworbenen Lizenztyp:

Netzwerklicenz Bei diesem Lizenztyp installieren Sie das Produkt auf Computern in einem Netzwerk, zusammen mit den Dateien und Registrierungseinträgen, die die Kommunikation des Produkts mit dem Network License Manager (NLM) auf einem oder mehreren Servern ermöglichen. Sie definieren außerdem die Konfiguration des Network License Manager. Wenn ein Autodesk-Produkt auf einem Client-Computer gestartet wird, fordert es eine Lizenz vom Network License Manager an und gibt sie wieder zurück, wenn das Programm beendet wird. Computer, auf denen das Produkt als Netzwerkinstallation ausgeführt wird, benötigen keine gesonderte Aktivierung. Weitere Informationen finden Sie unter [Bestimmen des Lizenzservermodells](#) auf Seite 5.

Ein großer Vorteil einer Netzwerklizenz ist, dass Sie das Produkt auf mehr Systemen installieren können, als Lizenzen erworben wurden. (Beispiel: Sie erwerben 25 Lizenzen, installieren das Produkt jedoch auf 40 Computern). Das Produkt kann jeweils auf der maximalen Anzahl der Computer, für die Sie Lizenzen besitzen, ausgeführt werden, die Lizenzen sind also frei übertragbar.

Einzelplatzlizenz Diese Lizenz ist für Mehrplatz-Einzelinstallationen gedacht, bei denen eine Seriennummer und ein Produktschlüssel zur Installation von Produkten auf mehreren Computern verwendet werden. Bei diesem Lizenztyp verwenden Sie den Network License Manager nicht, um die Produktlizenzierung zu verwalten. Stattdessen findet die Installation, Registrierung und Aktivierung auf jedem Computer statt. Nach der ersten Aktivierung mit Mehrplatz-Seriennummer und Produktschlüssel erfolgt die Aktivierung automatisch für alle Computer, die diese Einrichtung nutzen, sofern diese über eine Internetverbindung verfügen.

Bestimmen des Lizenzserver-Modells

Wenn Sie sich für die Option der Netzwerklizenz entscheiden, müssen Sie wissen, welches Lizenzservermodell zur Verteilung der Produktlizenzen verwendet werden soll. Dieses wurde beim Erwerb der Lizenz als eines der folgenden Modelle angegeben:

- **Einzelner Lizenzserver.** Der Network License Manager (NLM) wird auf nur einem Server installiert, sodass die Lizenzverwaltung und -aktivität auf diesen Server beschränkt ist. Eine einzelne Lizenzdatei enthält die Gesamtanzahl der auf dem Server verfügbaren Lizenzen.
- **Verteilter Lizenzserver.** Die Lizenzen werden auf mehrere Server verteilt. Jeder Server benötigt eine eigene Lizenzdatei. Für die Erstellung eines verteilten Lizenzservers müssen Sie den Network License Manager auf jedem Server starten, der zum Pool der verteilten Server gehört.
- **Redundanter Lizenzserver.** Es sind drei Server zur Authentifizierung jeder Lizenz verfügbar. Bei dieser Konfiguration werden Lizenzen weiterhin überwacht und ausgegeben, solange zwei der Server funktionsfähig sind. Die Lizenzdatei ist auf allen drei Servern identisch, und Sie müssen den Network License Manager auf jedem Server ausführen.

Die einzelnen Lizenzservermodelle werden im *Lizenzierungshandbuch* ausführlich beschrieben. Es wird empfohlen, dass Sie dieses Handbuch durchlesen, bevor Sie das Produkt einrichten. Sie finden das

Lizenzierungshandbuch, indem Sie auf den Link *Installationshilfe* im Installationsprogramm klicken.

Konfigurieren einzelner Produkte

Wenn Sie eine Einrichtung erstellen, können Sie die Vorgabeeinstellungen für jedes Produkt akzeptieren, das Sie installieren möchten, oder Sie können diese Einstellungen konfigurieren, um eine benutzerdefinierte Einrichtung zu erstellen. Konfigurationsdetails für jedes Produkt sind normalerweise in einem produktspezifischen Anhang in diesem Handbuch enthalten. Es wird empfohlen, dass Sie diese Anhänge lesen und die richtigen Einstellungen für jedes Produkt in Ihrer Einrichtung festlegen.

Stellen Sie auf der Seite Einrichtung erstellen des Installationsprogramms sicher, dass das Produkt zur Installation ausgewählt ist, und klicken Sie dann auf die Bildlauf-Liste, um die Produkteinstellungen zu konfigurieren. Die Konfigurationsgruppe wird geöffnet.

WICHTIG Die von Ihnen vorgenommenen Konfigurationseinstellungen gelten für jede Instanz des über die Einrichtung installierten Produkts. Nachdem die Einrichtung erstellt wurde, können diese Einstellungen nur durch Änderungen an der Einrichtung geändert werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Ändern einer Einrichtung](#) auf Seite 11.

Bei den meisten Produkten können Sie einen Installationstyp auswählen. Mit Standard werden die gängigsten Optionen installiert, während Sie mit der Option Benutzerdefiniert detailliertere Informationen zu den Optionen abrufen können.

Weitere übliche Produkteinstellungen lauten wie folgt:

- Benutzereinstellungen für das Produktverhalten
- Installation von Support-Dateien, z. B. Materialbibliotheken
- Zugriff auf Online-Ressourcen

Klicken Sie auf Hilfe, um weitere Informationen zu Ihrem Produkt oder Ihrer Suite zu erhalten.

Service Packs einbeziehen

Die meisten Produkte bieten die Möglichkeit, Service Packs in eine Einrichtung zu integrieren. Sie können ein Service Pack von *autodesk.com* herunterladen oder ein Service Pack auf der lokalen Festplatte oder im Netzwerk verwenden. In jedem Fall wird das Service Pack erst nach Abschluss der Produktinstallation angewendet.

Wenn Sie die Schaltfläche Service Pack von *autodesk.com* installieren wählen, wird das Service Pack automatisch heruntergeladen und sie brauchen sich nicht um das Extrahieren der MSP-Datei zu kümmern.

Sie können nur dann mehrere Service Packs zu einer Einrichtung hinzufügen, wenn die Service Packs lokal gespeichert sind und nicht, wenn Sie sie von der Website *autodesk.com* herunterladen.

ANMERKUNG Falls der Einrichtungsprozess für das Hauptprodukt abgebrochen wird oder fehlschlägt, wird die Installation des Service Packs automatisch beendet.

Zwei Optionen stehen für die Integration von Service Packs in Einrichtungen zur Verfügung:

- **Sie können das Service Pack an die Einrichtung anhängen.** Wenn Sie einen Service Pack anhängen, wird der Service Pack nur auf die aktuelle Einrichtung angewendet. An eine Einrichtung können mehrere Service Packs angehängt werden. Die Service Pack-Datei wird in die Einrichtung einbezogen, und der Service Pack wird nach der Produkteinrichtung angewendet.
- **Sie können das Service Pack mit der MSI-Datei des Administrations-Images zusammenführen.** Mit dieser Option wird das Service Pack mit dem Administrations-Image zusammengeführt. Nachdem ein Service Pack mit dem Administrations-Image zusammengeführt wurde, kann es nicht mehr entfernt werden.

So extrahieren Sie eine Microsoft Patch-Datei (MSP) aus einem Service Pack.

- 1 Laden Sie das Service Pack von der Support-Site für Ihr Produkt herunter.
- 2 Lesen Sie die Informationen zur Verwendung von Patches in der *Readme*-Datei des Service Packs.
- 3 Öffnen Sie eine Windows-Befehlszeile, und geben Sie den Namen der Patch-Datei an. Fügen Sie die Option */e* und den Namen der Zielfeile an. Das allgemeine Befehlsformat lautet folgendermaßen:

```
<Lokales_Laufwerk:>\<Patch_Name>.exe /e <Lokales_Laufwerk:>\<Patch_Name>.msp
```

Hier sehen Sie ein Beispiel:

```
ProductSP1.exe /e ./ProductSP1.msp,
```

Dabei ist *ProductSP1.exe* der Name des heruntergeladenen Patches und *ProductSP1.msp* der Name der extrahierten Datei. Wenn Sie './' vor den Namen der Extraktionsdatei einfügen, wird die extrahierte Datei im selben Ordner abgelegt wie die ursprüngliche ausführbare Datei. Mit dem Befehlszeilenschalter *e* wird die MSP-Datei aus der Programmdatei extrahiert.

So integrieren Sie ein Service Pack in die Einrichtung

Um ein Service Pack in eine Einrichtung zu integrieren, müssen Sie aus der ausführbaren Datei des heruntergeladenen Service Packs eine MSP-Datei extrahieren.

- 1 Klicken Sie auf der Seite Service Packs einbeziehen auf die Schaltfläche Durchsuchen.
- 2 Suchen Sie im Dialogfeld Öffnen den Service Pack, den Sie in die Einrichtung integrieren möchten.
- 3 Wählen Sie die MSP-Datei, und klicken Sie auf Öffnen.
- 4 Geben Sie an, ob Sie den Service Pack an die Einrichtung anhängen oder in das Administrations-Image einfügen möchten.
- 5 Klicken Sie auf Weiter.

Erstellen einer Netzwerkfreigabe

Nachdem Sie sich gut auf die Einrichtung vorbereitet haben, sind Sie jetzt bereit zum Einrichten und Verteilen von Autodesk-Produkten über einen gemeinsamen Speicherort im Netzwerk. Eine Netzwerkfreigabe ist ein Installationsordner, auf den die Computer aller Nutzer zugreifen können. Erstellen Sie Einrichtungen in der Netzwerkfreigabe und verweisen Sie Benutzer zur Installation des Programms auf diesen Speicherort. Alle Unterordner in einem freigegebenen Netzwerkordner werden automatisch freigegeben.

Wenn Sie die Option zum Erstellen einer Netzwerkprotokolldatei auswählen, schreibt der Computer des Benutzers bei der Installation einen Eintrag in die Protokolldatei in der Netzwerkfreigabe. Diese Option erfordert daher vom Benutzer eine Lese-/Schreibzugriffsberechtigung auf die Netzwerkfreigabe.

Sie können im Laufe der Erstellung der Einrichtung einen Einrichtungsordner in der Netzwerkfreigabe erstellen. Wenn Sie mehrere Einrichtungen desselben Produkts oder derselben Suite erstellen möchten, die für unterschiedliche Benutzergruppen konfiguriert sind, können sich diese Einrichtungen dasselbe Administrations-Image teilen, und die Tastenkürzel befinden sich in demselben Ordner. Wenn Sie jedoch Einrichtungen für verschiedene Produkte oder Suites erstellen möchten, sollten Sie separate Produktordner in der Netzwerkfreigabe anlegen, bevor Sie die Einrichtungen erstellen.

Weitere Informationen zum Erstellen einer Netzwerkfreigabe finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

Erstellen einer Einrichtung

Erstellen einer Ausgangseinrichtung

Gehen Sie wie folgt vor, um eine neue Einrichtung über das Installationsprogramm zu erstellen. Erstellen Sie eine **Vorgabeeinrichtung**, indem Sie die vorgegebene Konfiguration von jedem installierten Produkt akzeptieren. Sie können aber auch eine **benutzerdefinierte Einrichtung** erstellen, indem Sie die Konfigurationseinstellungen eines oder mehrerer Produkte in der Einrichtung anpassen.

So erstellen Sie eine Ausgangseinrichtung

- 1 Schließen Sie alle Anwendungen, die auf Ihrem Computer ausgeführt werden.
- 2 Starten Sie das Installationsprogramm.
- 3 Wählen Sie auf der ersten Seite eine Sprache für die Einrichtungsanweisungen aus, sofern die Sprachauswahl verfügbar ist, und klicken Sie anschließend auf Einrichtung erstellen.
- 4 Geben Sie die folgenden Daten auf der Seite <Name> konfigurieren im Bereich **Administrations-Image** an:
 - a Geben Sie einen beschreibenden Namen für die Einrichtung ein, der sich auf die Benutzergruppe, die Plattform oder andere Attribute bezieht, um diese Einrichtung von anderen zu unterscheiden.
 - b Geben Sie den Pfad ein, oder wechseln Sie in das freigegebene Netzwerkverzeichnis, in dem Sie das Administrations-Image erstellen

und speichern möchten. Von diesem Speicherort aus können die Benutzer anschließend das Programm installieren.

ANMERKUNG Weitere Informationen zum Erstellen einer Netzwerkfreigabe finden Sie unter [Erstellen einer Netzwerkfreigabe](#) auf Seite 8.

- c Wählen Sie für das Zielbetriebssystem entweder 32-Bit oder 64-Bit aus.
- d Geben Sie an, ob nur die Produkte, die für die Konfiguration erforderlich sind, hinzugefügt werden sollen.
 - Wenn diese Option aktiviert ist, kann die Einrichtung später nicht verändert werden, um zusätzliche Produkte hinzuzufügen.
 - Wenn diese Option nicht aktiviert ist, enthält das Administrations-Image alle verfügbaren Produkte, sodass die aktuelle Einrichtung beliebig verändert werden kann.

5 Wählen Sie im Abschnitt Einstellungen eine oder mehrere der folgenden Optionen aus:

- Die Option Automatikmodus führt die Installation im Hintergrund aus, ohne dass der Benutzer zu Eingaben aufgefordert wird.

ANMERKUNG Der Automatikmodus kann automatisch und ohne Warnung den Computer des Benutzers neu starten.

- Die Option Auf jeder Arbeitsstation eine Protokolldatei im Temp-Ordner erstellen ermöglicht es Benutzern, ihre eigenen Installationen zu prüfen und Probleme zu beheben.
- Die Option Netzwerkprotokolldatei erstellen (an einem zentralen Speicherort) unterstützt den Netzwerkadministrator bei der Überprüfung von Daten für alle Installationen.

ANMERKUNG Die Netzwerkprotokolldatei muss sich in einem freigegebenen Ordner befinden, für den die Benutzer der Einrichtung Lese-/Schreibzugriff haben. Andernfalls können Protokolldaten der Benutzerinstallationen nicht in die Protokolldatei geschrieben werden.

- 6 Lesen Sie die Autodesk-Softwarelizenzvereinbarung durch und stimmen Sie dieser zu.
- 7 Wählen Sie auf der Seite Produktinformationen Ihren Lizenztyp aus, und geben Sie die Seriennummer und den Produktschlüssel ein. Sind diese Daten gültig, werden grüne Häkchen angezeigt.

- 8 Wenn Sie sicher sind, dass die Produktinformationen korrekt sind, klicken Sie auf Weiter.
- 9 Wählen Sie auf der Konfigurationsseite Einrichtungen erstellen die Produkte für die Einrichtung aus.
- 10 Wenn Sie die Einstellungen eines Produkts konfigurieren müssen, klicken Sie auf das Produkt, um die Konfigurationsgruppe zu öffnen, in der Sie die Einstellungen überprüfen und ändern können.

WICHTIG Die von Ihnen vorgenommenen Konfigurationseinstellungen gelten für jede Instanz des über die Einrichtung installierten Produkts. Nachdem die Einrichtung erstellt wurde, können diese Einstellungen nur durch Änderungen an der Einrichtung geändert werden.

Die Konfigurationseinstellungen können sich je nach Produkt erheblich unterscheiden. Klicken Sie auf Hilfe, um die Produktdokumentation anzuzeigen und weitere Informationen zu erhalten.

- 11 Klicken Sie auf Erstellen, um die Einrichtung zu erstellen.
Nachdem die Einrichtung erstellt wurde, wird die Seite Einrichtungskonfiguration abgeschlossen angezeigt, auf der sich nützliche Pfade zu der neuen Einrichtung sowie ein Link zur Online-Registrierung der Produkte befinden.
- 12 Nachdem Sie die Informationen in diesem Fenster zur Kenntnis genommen haben, klicken Sie auf Fertig stellen.

Ändern einer Einrichtung

In jedem Einrichtungsordner gibt es einen Tools-Ordner, in dem sich eine Verknüpfung (.LNK-Datei) mit dem Namen Einrichtung erstellen und ändern befindet. Sie können diese Verknüpfung verwenden, um

- Eine neue Einrichtungskonfiguration zu erstellen
- Eine neue Einrichtungskonfiguration basierend auf der Vorlage einer vorhandenen Einrichtung zu erstellen
- Die Konfiguration einer vorhandenen Einrichtung zu ändern

Die Seiten des Installationsprogramms führen Sie durch diesen Prozess, der ähnlich wie das Erstellen einer Ausgangseinrichtung abläuft. Wenn Ihr ursprüngliches Administrations-Image so eingerichtet wurde, dass nur Produkte enthalten sind, die zur Konfiguration nötig sind, sind Ihre Optionen zum Erstellen und Ändern der Einrichtung begrenzt. Vor allem können Sie der Einrichtung keine Produkte hinzufügen, die sich nicht im ursprünglichen

Administrations-Image befinden. Umgekehrt gilt, wenn das ursprüngliche Administrations-Image nicht so eingerichtet wurde, dass es nur die für die Konfiguration nötigen Produkte enthält, dann enthält es alle Produktdateien. Sie können dementsprechend Produkte hinzufügen, wenn Sie diese Einrichtung ändern oder eine Einrichtungskonfiguration erstellen.

So bearbeiten Sie eine Einrichtung

- 1 Öffnen Sie den freigegebenen Netzwerkordner, in dem die Einrichtung gespeichert ist.
- 2 Doppelklicken Sie im Verzeichnis Werkzeuge auf die Verknüpfung Einrichtung erstellen und ändern.
Das Installationsprogramm wird auf der Seite Einrichtung ändern geöffnet.
- 3 Navigieren Sie durch die Einrichtungskonfigurationsseiten, und wählen Sie die erforderlichen Optionen aus.
- 4 Klicken Sie auf Einrichtung erstellen.

Verweisen von Benutzern auf das Administrations-Image

Nachdem Sie die Einrichtung erstellt haben, können Benutzer das Programm mithilfe der Verknüpfung (.LNK-Datei) im Einrichtungsordner mit dem Administrations-Image installieren. Der Verknüpfungsname entspricht dem Namen der Einrichtung, den Sie beim Erstellen der Einrichtung angegeben haben. Informieren Sie die Benutzer über den Verknüpfungsnamen und den Speicherort. Weisen Sie diese an, die Installation durch Doppelklicken auf die Verknüpfung zu starten. Weisen Sie die Benutzer an, andere Anwendungen vor der Installation zu schließen, wenn die Einrichtung den Automatikmodus verwendet, da ihre Computer nach der Installation der Produkte unter Umständen automatisch neu gestartet werden.

Alternative Verteilungsmethoden

2

Alternative Verteilungsmethoden

Überblick über Verteilungsmethoden

Zusätzlich zu den Standardeinrichtungen können Sie die folgenden alternativen Methoden zum Verteilen von Autodesk-Programmen auf Windows-Computern einsetzen:

- **Skripterstellung.** Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden von Stapeldateien zur Einrichtung des Programms](#) auf Seite 13.
- **Gruppenrichtlinienobjekte (GPOs).** Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verwenden von Gruppenrichtlinien zum Ausführen einer Einrichtung](#) auf Seite 17.
- **Microsoft System Center Configuration Manager (SCCM)** . Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden von Microsoft SCCM zur Einrichtung von Produkten](#) auf Seite 22.
- **Imaging-Software.** Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verteilen von Produkten mit Imaging-Software](#) auf Seite 26.

Verwenden von Stapeldateien zur Einrichtung des Programms

Eine Stapeldatei führt eine Reihe von Befehlen aus. Installationsstapeldateien sind nützlich für die Installation von Programmen mit Einzelplatz- oder

Netzwerklicenz auf Computern in einem Netzwerk. Diese Dateien sind darüber hinaus auch nützlich für die Installation von Service Packs, Erweiterungen oder Objektaktivierern in einem Netzwerk.

Eine Stapeldatei besteht aus einem oder mehreren Befehlen und Befehlsoptionen (Switches) sowie Flags, die diese Optionen modifizieren. Ein Installationskript beinhaltet darüber hinaus Pfadnamen.

Ein Installationskript verweist auf die Position der *setup.exe*-Datei eines Produkts. Sie müssen auf die Datei *setup.exe* auf dem Installationsmedium oder dem Netzwerkspeicherort verweisen.

Damit Ihr Autodesk-Produkt korrekt ausgeführt werden kann, müssen Sie über Administratorrechte auf dem Computer, auf dem das Programm installiert wird, verfügen.

Beispiele für Installationsstapeldateien

Mit den Beispiel-Stapeldateien in diesem Abschnitt wird AutoCAD mit typischen Konfigurationen für Einzelplatz- oder Netzwerklicenz-Versionen installiert. Damit es für Sie einfacher ist, diese Beispiel-Stapeldatei zu kopieren und Ihre eigenen Informationen einzufügen, werden für die Variablen immer die gleichen Namen verwendet.

Anmerkungen

<mediaDriveLetter> ist der Buchstabe des Laufwerks, auf dem das Medium installiert oder die Datei *setup.exe* gespeichert wird.

Zu den hier verwendeten Installationsoptionen zählen /t (Einrichtung wird durch ein Skript ausgeführt) und /qb (eine einfache Benutzeroberfläche wird angezeigt). Andere Optionen wie /w (nicht schwerwiegende Warnungen werden protokolliert) sind für die Microsoft Msiexec-Befehlszeile definiert und auf der Microsoft TechNet-Website dokumentiert.

<SerialPrefix> sind die ersten drei Ziffern der Seriennummer.

<SerialPostFix> sind die letzten acht Ziffern der Seriennummer.

<ProdKey> ist der Produktschlüssel.

<lang> ist die IETF-Sprachbezeichnung, z. B. de-DE für Deutsch-Deutschland.

<eula_lang> ist der ISO 3166-1 alpha-2-Standard des Landes, z. B. DE = Deutschland.

Einzelplatzlizenz

```
<mediaDriveLetter>\setup.exe /t /qb /language <lang> /c  
ACAD: INSTALLDIR="%programFiles%\Autodesk\AutoCAD 2013"  
ACADSERIALPREFIX=<SerialPrefix>ACADSERIALNUMBER=<SerialPostFix>
```

```
ADLM_PRODKEY=<ProdKey> ADLM_EULA_COUNTRY=<eula_lang>  
InstallLevel=5
```

Example:

```
C:\setup.exe /t /qb /language en-us /c  
ACAD: INSTALLDIR="%programFiles%\Autodesk\AutoCAD 2013"  
ACADSERIALPREFIX=123 ACADSERIALNUMBER=12345678  
ADLM_PRODKEY=001E1 ADLM_EULA_COUNTRY=US InstallLevel=5
```

Einzelne Netzwerklizenz

```
<mediaDriveLetter>\setup.exe /t /qb /language <lang> /c  
ACAD: INSTALLDIR="%programFiles%\Autodesk\AutoCAD 2013"  
ACADSERIALPREFIX=<SerialPrefix>ACADSERIALNUMBER=<SerialPostFix>
```

```
ADLM_PRODKEY=<ProdKey> ADLM_EULA_COUNTRY=<eula_lang>  
InstallLevel=5  
ACADSTANDALONENETWORKTYPE="3" ACADLICENSESERVERTYPE="Single  
Server License"  
ACADLICENSETYPE="Network License"  
ACADSERVERPATH="<FlexLicenseServer> 000000000000"
```

Anmerkungen

ACADSTANDALONENETWORKTYPE gibt für Netzwerklizenzen an, welche Art von Lizenz installiert wird. Es sind drei verschiedene Werte möglich: 0 für Netzwerk und Einzelplatz, 1 für Einzelplatz und 3 für Netzwerk.

<FlexLicenseServer> ist der Netzwerklizenzserver.

Verteilte Netzwerklizenz

```
<mediaDriveLetter>\setup.exe /t /qb /language <lang> /c  
ACAD: INSTALLDIR="%programFiles%\Autodesk\AutoCAD 2013"  
ACADSERIALPREFIX=<SerialPrefix>ACADSERIALNUMBER=<SerialPostFix>
```

```
ADLM_PRODKEY=<ProdKey> ADLM_EULA_COUNTRY=<eula_lang>  
InstallLevel=5  
ACADSTANDALONENETWORKTYPE="3"
```

```
ACAD_LICENSESERVER_DISTRIBUTED="1"
ACADLICENSESERVERTYPE="Distributed Server License"
ACADLICENSETYPE="Network License"
ACADSERVERPATH="@<server1>;@<server2>;@<server3>;"
```

Anmerkungen

<server1> bis <serverN> sind gültige Netzwerklizenzserver.

Redundante Netzwerklizenz

```
<mediaDriveLetter>\setup.exe /t /qb /language <lang> /c
ACAD: INSTALLDIR="%programFiles%\Autodesk\AutoCAD 2013"
ACADSERIALPREFIX=<SerialPrefix>ACADSERIALNUMBER=<SerialPostFix>

ADLM_PRODKEY=<ProdKey> ADLM_EULA_COUNTRY=<eula_lang>
InstallLevel=5
ACADSTANDALONENETWORKTYPE="3"
ACADLICENSESERVERTYPE="Redundant Server License"
ACADLICENSETYPE="Network License"
ACADSERVERPATH="<server1> 000000000000 27005;<server2>
000000000000 27005;<server3> 000000000000 27005;"
```

Anmerkungen

<server1> bis <server3> sind gültige Netzwerklizenzserver für redundante Lizenzen.

Ausführen von Stapeldateien

Nachdem Sie eine Stapeldatei erstellt haben, verschieben Sie sie auf einen Server oder verwenden einen zugeordneten Laufwerksbuchstaben oder einen UNC-Pfad (Universal Naming Convention). Wenn Sie das Skript auf einem Server speichern, damit Benutzer es ausführen können, erstellen Sie einen freigegebenen Ordner auf dem Server und fügen dieser Freigabe Benutzer mit den entsprechenden Berechtigungen hinzu. Benutzer, die die Stapeldatei nur ausführen, können Lesezugriff für den freigegebenen Ordner erhalten.

Erstellen Sie als Nächstes an einem anderen Serverspeicherort ein Verzeichnis für jedes Produkt, das Sie installieren möchten. Kopieren Sie die Installationsdateien vom Produktmedium in dieses Verzeichnis. Gegebenenfalls möchten Sie auch Verzeichnisse für Service Packs, Erweiterungen und Ihre eigenen Tools für die Benutzeranpassung erstellen.

Wenden Sie eine der folgenden Methoden zum Ausführen einer Installationsstapeldatei an:

- Führen Sie die Stapeldatei manuell auf jedem einzelnen Computer aus. Kopieren Sie die Stapeldatei dazu in das Dialogfeld Ausführen, oder starten Sie sie von der Windows-Eingabeaufforderung aus.
- Senden Sie eine E-Mail mit dem UNC-Pfad und den erforderlichen Anweisungen an alle Benutzer, die die Stapeldatei ausführen sollen.
- Senden Sie die Stapeldatei mit Hinweisen zur Verwendung per E-Mail an jeden Benutzer.
- Richten Sie die Stapeldatei so ein, dass sie bei der Anmeldung ausgeführt wird.

Verwenden von Gruppenrichtlinien zum Ausführen einer Einrichtung

Mithilfe von Gruppenrichtlinien können Sie ein Programm ankündigen und installieren, indem Sie den Computern eine Einrichtung zuweisen. Eine Einrichtung, die einem Computer zugewiesen ist, kann von jedem Benutzer dieses Computers verwendet werden. Sie weisen die Einrichtung gewöhnlich einem Computer zu, der von mehreren Benutzern gemeinsam verwendet wird.

ANMERKUNG Autodesk-Produkte sind so konzipiert, dass sie auf einem Computer installiert werden und dass alle Benutzer, die sich an diesem Computer anmelden, auf die Software zugreifen können. Wenn Sie versuchen, eine Einrichtung einem bestimmten Benutzer statt einem Computer zuzuweisen, treten möglicherweise Probleme auf, wenn ein zweiter Benutzer versucht, eine Kopie des Programms zu installieren oder zu deinstallieren.

Im nachfolgenden Abschnitt sind die Vor- und Nachteile der Verwendung von Gruppenrichtlinien aufgeführt.

Vorteile

- Funktioniert gut mit Einrichtungsfunktionalität.
- Ermöglicht das Hinzufügen von benutzerspezifischen Dateien zu einer Einrichtung.
- Ermöglicht die Einrichtung für Computer anstatt für Benutzer.

Nachteile

- Verhindert die Weitergabe von Befehlszeilen-Parametern an eine ausführbare MSI-Datei. Stattdessen müssen Skripte verwendet werden.
- Es können keine anderen Anwendungseinstellungen angepasst werden, als die bei der Erstellung einer Einrichtung festgelegten.

Autodesk-Produkte verfügen normalerweise über Softwarevoraussetzungen, die auf einem Computer installiert sein müssen, damit das Autodesk-Produkt unterstützt wird. Insbesondere müssen Microsoft .NET Framework 4.0, Fusion und das Fusion-Plugin installiert sein, bevor Sie Gruppenrichtlinien verwenden können. Lesen Sie vor dem Einrichten von Produkten die *Systemanforderungen* für jedes Produkt, und stellen Sie sicher, dass diese auf dem Computer installiert sind, auf dem das Programm installiert werden soll.

Die Verteilung eines Programms mithilfe von Gruppenrichtlinien umfasst drei grundlegende Schritte:

- 1 **Erstellen Sie eine Freigabeposition für eine Anwendungsverteilung.** Die Freigabeposition für die Anwendungsverteilung wird erstellt, wenn Sie eine Einrichtung erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer Ausgangseinrichtung](#) auf Seite 9, um eine Einrichtung zu erstellen.
- 2 **Weisen Sie die Einrichtung einem Computer zu.** Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden von Gruppenrichtlinien zum Zuweisen einer Einrichtung zu Computern](#) auf Seite 18.
- 3 **Überprüfen Sie die Installation.** Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert wurde. Weitere Informationen finden Sie unter [Überprüfen einer Gruppenrichtlinien-Einrichtung](#) auf Seite 22.

Verwenden von Gruppenrichtlinien zum Zuweisen einer Einrichtung zu Computern

Führen Sie die folgenden Verfahren von einem Windows XP-Computer oder einem Windows 2000- bzw. 2003-Server aus, auf dem Group Policy Management Console installiert ist und der Zugriff auf den Active Directory-Server hat.

ANMERKUNG Weitere Informationen finden Sie auf [Microsoft TechNet](#) unter Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsolle.

So weisen Sie einem Computer eine Einrichtung zu

- 1 Starten Sie die Group Policy Management Console (*gpmc.msc*).
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Organisationseinheit, in der Sie das Gruppenrichtlinienobjekt (GRO) erstellen möchten. Wählen Sie anschließend die Option zum Erstellen und Verknüpfen eines Gruppenrichtlinienobjekts und geben Sie einen Namen für die Gruppenrichtlinie ein.
- 3 Bearbeiten Sie die Richtlinie.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinienobjekt-Editor unter Softwareeinstellungen mit der rechten Maustaste auf Softwareinstallation und dann auf Neu ► Paket.
- 5 Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen zu dem während des Einrichtungsprozesses erstellten Administrations-Image. Wechseln Sie zu *AdminImage/ <Prozessortyp> /<Produktname-Ordner>*. Der Prozessortyp ist entweder x86 oder x64, je nachdem, für welchen Prozessortyp Sie Ihre Einrichtung erstellt haben.

Beispiele

Für x86-Einrichtungen:

```
\\server123\Deployment\AdminImage\x86\acad
```

Für x64-Einrichtungen:

```
\\server123\Deployment\AdminImage\x64\acad\
```

- 6 Wählen Sie die Windows Installer-Paketdatei namens *acad-<Einrichtungsname>.msi* aus. Klicken Sie auf Öffnen.
Wenn die Einrichtung beispielsweise Design 2013 32-Bit heißt, hieße die MSI-Datei der Einrichtung *acad-Design 2013 32-Bit.msi*.
- 7 Klicken Sie im Dialogfeld Software einrichten auf die Option Erweitert, und klicken Sie auf OK.
- 8 Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Änderungen auf Hinzufügen.
- 9 Wählen Sie im Dialogfeld Öffnen die Transformations-Paketdatei (*acad-<Einrichtungsname>.mst*). Klicken Sie auf Öffnen.
- 10 Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Änderungen auf Hinzufügen.
- 11 Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen zum *<Einrichtungsspeicherort>\Tools*, und wählen Sie die Transformations-Paketdatei *gpo.mst*.

- 12 Klicken Sie auf OK, um den Vorgang zu beenden.

Hinzufügen eines Language Packs

Wenn Ihr Produkt Language Packs verwendet, müssen Sie Ihrem Paket möglicherweise ein Language Pack hinzufügen.

So fügen Sie einen Language Pack hinzu

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinienobjekt-Editor unter Softwareeinstellungen mit der rechten Maustaste auf Softwareinstallation für dasselbe Objekt, und klicken Sie dann auf Neu ► Paket.
- 2 Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen zum Speicherort des Administrations-Images, den Sie bei der Einrichtung angegeben haben. Wechseln Sie zum Ordner *AdminImage\<Prozessortyp>\<Gebietsschema>\acad\acadlp.msi*. Klicken Sie auf Öffnen.
Das in den Beispielen verwendete *<sprachgebiet>* ist *de-de* für Deutsch-Deutschland.

Beispiele

Für x86-Einrichtungen: `\\server123\deployment\AdminImage\x86\de-de\acad`

Für x64-Einrichtungen: `\\server123\deployment\adminimage\x64\de-de\acad`

- 3 Wählen Sie im Dialogfeld Software einrichten die Option Erweitert, und klicken Sie auf OK.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften von *<Produktname>* auf der Registerkarte Änderungen auf Hinzufügen.
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld Öffnen die Transformations-Paketdatei (*acad-<Einrichtungsname>.mst*) an *AdminImage\<prozessortyp>\acad*. Klicken Sie auf Öffnen.
- 6 Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften von *<produktname>* auf der Registerkarte Änderungen auf Hinzufügen.
- 7 Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen zum *<einrichtungsspeicherort>\Tools*, und wählen Sie die Transformations-Paketdatei *gpo.mst*.
- 8 Klicken Sie auf OK, um den Vorgang zu beenden.

So fügen Sie das produktspezifische Paket hinzu

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinienobjekt-Editor unter Softwareeinstellungen mit der rechten Maustaste auf Softwareinstallation für dasselbe Objekt, und klicken Sie dann auf Neu ► Paket.
- 2 Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen zum Speicherort des Administrations-Images, den Sie bei der Einrichtung angegeben haben. Wechseln Sie zum Ordner *AdminImage\<Prozessortyp>\<Gebietsschema>\acadps.msi*. Klicken Sie auf Öffnen.

Das in den Beispielen verwendete <Gebietsschema> ist de-de für Deutsch-Deutschland.

Beispiele

Für x86-Einrichtungen: `\\server123\deployment\AdminImage\x86\de-de\acad`

Für x64-Einrichtungen: `\\server123\deployment\adminimage\x64\de-de\acad`

- 3 Wählen Sie im Dialogfeld Software einrichten die Option Erweitert, und klicken Sie auf OK.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften von <Produktname> auf der Registerkarte Änderungen auf Hinzufügen.
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld Öffnen die Transformations-Paketdatei (*acad-<Einrichtungsname>.mst*) an *AdminImage\<prozessortyp>\acad*. Klicken Sie auf Öffnen.
- 6 Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften von <Produktname> auf der Registerkarte Änderungen auf Hinzufügen.
- 7 Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen zum Verzeichnis *<Einrichtungsspeicherort>\Tools*, und wählen Sie die Transformations-Paketdatei *gpo.mst* aus.
- 8 Klicken Sie auf OK, um den Vorgang zu beenden.

Das Gruppenrichtlinienobjekt kann jetzt allen Computern zugewiesen werden, die zur Organisationseinheit gehören, für die das Gruppenrichtlinienobjekt erstellt wurde. Beim nächsten Neustart eines Computers in der Organisationseinheit wird das Programm installiert und steht allen Benutzern des Computers zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [Überprüfen einer Gruppenrichtlinien-Einrichtung](#) auf Seite 22, um zu prüfen, ob die Gruppenrichtlinie ordnungsgemäß erstellt wurde.

Überprüfen einer Gruppenrichtlinien-Einrichtung (Group Policy Deployment)

Um zu überprüfen, ob die Einrichtung einem Computer ordnungsgemäß zugewiesen wurde, starten Sie einen Computer neu, der sich in der Organisationseinheit befindet, für die die Gruppenrichtlinie erstellt wurde. Das Programm wird installiert, bevor die Anmeldeaufforderung angezeigt wird. Das Betriebssystem zeigt Gruppenrichtlinien-Meldungen an, einschließlich einer Meldung über die Installation der verwalteten Software.

Doppelklicken Sie nach der Anmeldung auf das Programmsymbol auf dem Desktop, um die Installation abzuschließen, und starten Sie das Programm neu.

ANMERKUNG Falls Probleme auftreten, wird in der Ereignisanzeige des Systems unter Anwendungen ein Eintrag vorgenommen.

Verwenden von Microsoft SCCM zur Einrichtung von Produkten

Microsoft System Center Configuration Manager (SCCM) ermöglicht es Ihnen, die Verteilung von Software auf ausgewählten Zielsystemen durch einen dezentralen Prozess zu verwalten. Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie unter [Microsoft TechNet](#), indem Sie nach System Center Configuration Manager suchen.

Jede Einrichtung enthält einen Ordner *<Einrichtungsname>\SMS_SCCM scripts* mit zwei Dokumenten, die Sie bei SCCM-Einrichtungen unterstützen: *SMS_SCCM_ReadMe.docx* und *<Einrichtungsname>_SCCM.txt*.

ANMERKUNG Microsoft .NET Framework 4.0 muss auf allen Zielcomputern installiert sein, bevor Sie SCCM zum Verteilen von Autodesk-Produkten verwenden können.

So richten Sie Autodesk-Produkte mit SCCM ein

- 1 Bestimmen oder legen Sie eine Reihe von Zielcomputern fest, auf denen das Softwarepaket installiert werden soll.

- 2 Erstellen Sie ein Quellverzeichnis mithilfe des Vorgangs Einrichtung erstellen im Installationsprogramm. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten eines Quellverzeichnisses für SCCM](#) auf Seite 23.
- 3 Erstellen Sie ein SCCM-Paket, um Ihre Zielsysteme einzurichten, und benachrichtigen Sie die Benutzer, dass das Software-Paket verfügbar ist. Siehe [Erstellen des SCCM-Software-Installationspakets](#) auf Seite 24.

ANMERKUNG Die Verteilung von DirectX 9.0C für Windows XP durch SCCM wird nicht unterstützt. Damit ein Autodesk-Produkt korrekt ausgeführt werden kann, müssen Sie DirectX 9.0C manuell vom Produkt-Datenträger (<Medium>\3rdParty\DirectX\DXSETUP.exe) installieren. Diese Version von DirectX 9.0C ist für die Verwendung mit Autodesk-Produkten konfiguriert.

Einrichten eines Quellverzeichnisses für SCCM

Wenn Sie SCCM zur Einrichtung von Autodesk-Produkten verwenden, legen Sie das Quellverzeichnis mithilfe des Prozesses Einrichtung erstellen im Installationsprogramm an.

Mit dem Prozess Einrichtung erstellen können Sie ein Administrations-Image erstellen, das von SCCM zur Einrichtung der Autodesk-Produkte auf den Zielsystemen verwendet wird. Der Speicherort des Administrations-Image ist das Paket-Quellverzeichnis.

Weitere Informationen zu Einrichtung und Konfiguration des Quellverzeichnisses für Autodesk-Software finden Sie unter [Einrichtungen](#) auf Seite 1.

ANMERKUNG Vor der Konfiguration von SCCM zur Einrichtung des Produkts wird empfohlen, dass Sie Ihre Einrichtung testen, um sicherzustellen, dass das Produkt erfolgreich installiert werden kann.

So testen Sie Ihre Einrichtung

- 1 Melden Sie sich mit Administratorrechten am Windows-Computer an.
- 2 Wechseln Sie in das Quellverzeichnis, in dem das Administrations-Image erstellt wurde.
- 3 Doppelklicken Sie auf die Einrichtungsverknüpfung, die während des Einrichtungsprozesses erstellt wurde.
Entweder wird das Programm installiert, oder unter %temp% wird ein Fehlerbericht erstellt.

Erstellen des SCCM-Software-Installationspakets

Nachdem Sie mithilfe des Einrichtungsprozesses das Quellverzeichnis erstellt haben, erstellen Sie das SCCM-Software-Installationspaket. Ein SCCM-Paket enthält Dateien und Anweisungen, die von SCCM verwendet werden, um die Software zu verteilen und das Paket den Benutzern anzukündigen. Die Dateien und Anweisungen werden während des Einrichtungsprozesses erstellt, SCCM muss jedoch für die Verwendung dieser Dateien konfiguriert werden.

So erstellen Sie ein Software-Installationspaket mithilfe von SCCM

- 1 Klicken Sie auf Start ► Alle Programme ► Microsoft System Center ► Configuration Manager 2007 ► ConfigMgr Console.
- 2 Erweitern Sie im Konsolenfenster des Konfigurations-Managers den Eintrag Softwareverteilung.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Pakete ► Verteilen ► Software.
- 4 Klicken Sie dann im Softwareverteilungs-Assistenten auf Weiter.
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld Paket die Option Neues Paket und neues Programm ohne Definitionsdatei erstellen. Klicken Sie auf Weiter.
- 6 Geben Sie im Dialogfeld Paket-ID die Informationen für Name, Version, Herausgeber, Sprache und eventuell gewünschte Kommentare ein. Klicken Sie auf Weiter.
- 7 Wählen Sie im Dialogfeld Quelldateien aus, wo SCCM die Dateien suchen soll und wie sie verwaltet werden. Wählen Sie Dateien immer aus einem Quellverzeichnis abrufen. Klicken Sie auf Weiter.
- 8 Geben Sie im Dialogfeld Quellverzeichnis den Speicherort des Quellverzeichnisses an. Klicken Sie auf Weiter.
- 9 Wählen Sie im Dialogfeld Verteilungspunkte die Verteilungspunkte aus. Dies ist der Speicherort, von dem das Softwarepaket auf die Zielcomputer verteilt wird. Klicken Sie auf Weiter.
- 10 Geben Sie im Dialogfeld Programmidentifizierung den Namen des Programms ein. Dies ist der Name, der unter Software in der Systemsteuerung angezeigt wird. Geben Sie in der Befehlszeile Folgendes ein: **.\AdminImage\setup.exe /W /Q /I .\AdminImage\ Wenn Ihre Einrichtung beispielsweise den Namen "Adsk-2012" hat, geben Sie Folgendes ein **.\AdminImage\setup.exe /W /Q /I .\AdminImage\Adsk-2012.ini /language en-us.** Klicken Sie auf Weiter.**

ANMERKUNG In diesem Beispiel wird davon ausgegangen, dass Sie das Language Pack für US-Englisch installieren möchten. Die Markierungen bedeuten Folgendes: /W steht für SMS und SCCM, /Q gibt eine automatische Installation an und /I gibt an, dass es sich um eine Einrichtungsinstallation handelt.

- 11 Geben Sie im Dialogfeld Programmeigenschaften in der Dropdown-Liste Programm an, wie das Programm installiert werden soll. Sie haben folgende Möglichkeiten:
 - Nur wenn ein Benutzer angemeldet ist
 - Unabhängig von Benutzeranmeldung
 - Nur wenn kein Benutzer angemeldet ist
- 12 Wählen Sie in der Dropdown-Liste Nach Ausführung eine Aktion, die nach der Installation des Programms ausgeführt werden soll. Sie haben folgende Möglichkeiten:
 - Keine Aktion erforderlich
 - Programm startet den Computer neu
 - Der ConfigMgr startet den Computer neu
 - Der Benutzer wird abgemeldet

ANMERKUNG Einige Produkte benötigen nach der Installation einen Neustart des Systems.

Klicken Sie auf Weiter.

- 13 Wählen Sie im Dialogfeld Programm ankündigen die Option Ja, um das Programm den Benutzern anzukündigen. Klicken Sie auf Weiter.
- 14 Wählen Sie im Dialogfeld Wählen Sie ein Programm für die Ankündigung aus das anzukündigende Paket. Klicken Sie auf Weiter.
- 15 Wählen Sie im Dialogfeld Programm wählen ► Ankündigungsziel die Gruppe von Personen, an die Sie die Ankündigung adressieren möchten, oder erstellen Sie eine neue Gruppe.
- 16 Geben Sie im Dialogfeld Programm wählen ► Ankündigungsname den Namen der Ankündigung ein, oder ändern Sie ihn. Geben Sie beliebige Kommentare ein, um die Ankündigung weiter zu beschreiben. Klicken Sie auf Weiter.
- 17 Wählen Sie im Dialogfeld Programm wählen ► Untergeordnete Ankündigungssammlung eine der folgenden Optionen:
 - Dieses Programm einer vorhandenen Sammlung ankündigen
 - Eine neue Sammlung erstellen und ihr dieses Programm ankündigen

- 18 Klicken Sie auf Weiter.
- 19 Legen Sie, falls gewünscht, im Dialogfeld Programm wählen ► Ankündigungsplan Optionen zum Ankündigen des Programm an einem bestimmten Datum und zu bestimmter Uhrzeit fest, oder bestimmen Sie ein Ablaufdatum. Klicken Sie auf Weiter.
- 20 Wählen Sie im Dialogfeld Programm wählen ► Programm zuweisen eine der folgenden Optionen:
- Ist der Installationsprozess obligatorisch, so wählen Sie Ja. Programm zuweisen.
 - Ist der Installationsprozess optional, so wählen Sie Nein, Programm nicht zuweisen.
- Klicken Sie auf Weiter.
- 21 Überprüfen Sie die Ankündigungsinformationen im Dialogfeld Zusammenfassung. Verwenden Sie die Schaltfläche Zurück, um etwaige Änderungen vorzunehmen. Klicken Sie zum Beenden auf Weiter.

Verteilen von Produkten mit Imaging-Software

Sie können mit Imaging-Software wie Norton Ghost ein Master-Image zur Verteilung von Autodesk-Produkten erstellen. Das erstellte Master-Image kann auf andere Computer in Ihrem gesamten Unternehmensbereich repliziert werden.

WICHTIG Autodesk bietet keine Unterstützung für die Verteilung von Produkten über Imaging-Software und empfiehlt diese Vorgehensweise auch nicht. Wenn Sie aber diese Verteilungsmethode verwenden wollen, sollten Sie die folgenden Anweisungen genau beachten.

Die Verwendung von Imaging-Software kann zu Konflikten bei der Produktlizenzierung, zu unvollständigen Installationen und zu Problemen bei der Aktivierung führen.

ANMERKUNG Wenn Ihre Lizenz in einer SATA RAID-Umgebung nicht stabil ist, kann die Verwendung von Imaging-Software zur Verteilung von Autodesk-Produkten Probleme bei der Produktaktivierung verursachen. Beispielsweise kann die Aktivierungscodebegrenzung überschritten werden.

Verteilen von Mehrplatz-Einzelprodukten

Verwenden Sie ein Master-Image, um ein Mehrplatz-Einzelversions-Produkt auf mehrere Computer zu verteilen.

ANMERKUNG Wenn Sie mit Norton Ghost arbeiten, müssen Sie mit dem Schalter *-ib* den Boot-Sektor in Ihr Master-Image aufnehmen. Weitere Informationen zum Aufnehmen des Boot-Sektors als Teil des Master-Images finden Sie in den Informationen zu Ihrer Imaging-Software.

Sie sollten keine Master-Images erstellen, wenn Sie zuvor Autodesk-Produkte auf dem Master-Computer ausgeführt haben. Möglicherweise müssen Sie das System bereinigen. Weitere Informationen finden Sie unter [Bereinigen des Master-Systems und Wiederherstellen des Betriebssystems](#) auf Seite 29.

So verteilen Sie ein Mehrplatz-Einzelversions-Produkt mithilfe eines Master-Image auf mehrere Computer

- 1 Erstellen Sie eine Netzwerkeinrichtung für ein Mehrplatz-Einzelversions-Produkt. Weitere Informationen finden Sie unter [Eine Ausgangseinrichtung erstellen](#) auf Seite 9.
- 2 Installieren Sie das Autodesk-Produkt von der Einrichtung auf dem Master-Computer.
- 3 Erstellen Sie auf dem Master-Computer ein Master-Image, das den Bootsektor umfasst. Testen Sie das Produkt auf einem anderen Computer, nicht dem Master-Computer, bevor Sie das Produkt verteilen. Starten Sie das Produkt auf dem anderen Computer und registrieren und aktivieren Sie es dann. Benutzer können während eines Testzeitraums das Produkt auf ihren Computern registrieren und aktivieren.
- 4 Wenden Sie das Master-Image auf die Zielcomputer an.

Verteilen von Netzwerklizenzprodukten

Sie können ein Master-Image zum Verteilen von Produkten mit Netzwerklizenz verwenden.

So verteilen Sie ein Netzwerklizenz-Produkt mithilfe eines Master Image auf mehrere Computer

- 1 Erstellen Sie eine Netzwerkeinrichtung für ein Netzwerklizenz-Produkt. Weitere Informationen finden Sie unter [Eine Ausgangseinrichtung erstellen](#) auf Seite 9.
- 2 Installieren Sie das Produkt von der Einrichtung auf dem Master-Computer.

ANMERKUNG Damit das Produkt eine Lizenz erhalten kann, muss ein Lizenzserver ausgeführt werden und jeder Computer mit dem Netzwerk verbunden sein.
- 3 Verwenden Sie die Imaging-Software, um ein Master-Image der Festplatte des Systems zu erstellen, nachdem das Produkt installiert wurde.
- 4 Wenden Sie das Master-Image auf die Zielcomputer an.

Wiederherstellen des Master-Image

Dieser Vorgang setzt voraus, dass Sie eine Kopie des Ordners *AdLM* (und des Ordners *Product Licenses*, falls vorhanden) aller Computer entweder auf einem anderen Computer oder auf einem Datenträger gespeichert haben, bevor Sie den Computer neu formatieren.

So stellen Sie ein Produkt mithilfe eines Master-Image wieder her

- 1 Beenden Sie die Anwendung. Führen Sie die Anwendung nicht erneut aus, bevor dieses Verfahren abgeschlossen ist.
- 2 Kopieren Sie in Windows Explorer den Ordner *AdLM* aus dem entsprechenden unten angegebenen Pfad in ein Verzeichnis, das sich nicht auf dem wiederherzustellenden Laufwerk befindet.
C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\FLEXnet
- 3 Formatieren Sie den Computer neu, und stellen Sie das Master-Image wieder her.

ANMERKUNG Führen Sie keine Low-Level-Formatierung der Festplatte durch.
- 4 Kopieren Sie den in Schritt 2 erstellten Ordner *AdLM* an seine ursprüngliche Position auf dem neu formatierten Computer.

ANMERKUNG Nach dem Wiederherstellen des Festplatten-Images stehen die Dateien, die geändert wurden, wieder in ihrem ursprünglichen Zustand zur Verfügung. Die Lizenzdateien werden beibehalten, sodass keine erneute Aktivierung der Produkte notwendig ist.

Bereinigen des Master-Systems und Wiederherstellen des Betriebssystems

Wenn Sie Ihr Autodesk-Produkt bereits auf dem Master-Computer ausgeführt haben, sollte der Master-Computer ordnungsgemäß bereinigt werden, bevor Sie ein Master-Image erstellen.

So bereinigen Sie einen Master-Computer und stellen das Betriebssystem wieder her

- 1 Bereinigen Sie die Festplatte, einschließlich des Bootsektors.

Wenn Sie beispielsweise das Norton GDISK-Dienstprogramm einsetzen, verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
gdisk 1 /diskwipe
```

Dabei gilt, dass *1* die zu bereinigende Festplatte ist.

ANMERKUNG Falls Sie ein anderes Dienstprogramm verwenden, stellen Sie sicher, dass der Bootsektor bereinigt wird. Andernfalls können Sie die Autodesk-Produkte nicht aktivieren.

- 2 Erstellen Sie eine neue Partition, und verwenden Sie den Wiederherstellungs-Datenträger oder das Produkt-Medium, um das Betriebssystem zu installieren.

Fehlerbehebung bei Installationsproblemen

3

Fragen zur Installation

Dieser Abschnitt enthält Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Installation und Einrichtung. Weitere Tipps und Unterstützung finden Sie auf der [Autodesk Support-Website](#). Klicken Sie auf den Namen Ihres Produkts, und suchen Sie in der Knowledgebase nach Ihrem Produkt.

Fragen zur Lizenzierung

Was ist der Unterschied zwischen einer Einzelplatzlizenz und einer Netzwerklizenz?

Eine Einzelplatzlizenz unterstützt ein oder mehrere Autodesk-Produkte für einen einzelnen Benutzer. Ebenso unterstützt eine Mehrplatz-Einzellizenz eine bestimmte Anzahl von Benutzern. Die Software kann zwar auf weiteren Computern in Ihrem Unternehmen installiert werden, aber die lizenzierte Anzahl von Benutzern darf nicht überschritten werden.

Eine Netzwerklizenz unterstützt eine bestimmte Anzahl von Benutzern, die mit einem Netzwerk verbunden sind. Das Dienstprogramm Network License Manager (NLM) stellt den Benutzern Lizenzen aus, bis die Zahl der erworbenen Lizenzen erreicht ist. Von diesem Moment an kann das Autodesk-Produkt auf keinem weiteren Computer ausgeführt werden, bis eine Lizenz an den NLM zurückgegeben wurde.

Welche Vorteile hat die Verwendung einer Software-Version mit Netzwerklizenz?

Die Netzwerklizenzierung bietet eine einfache Lizenzverwaltung für große Unternehmen im Bereich Konstruktion/Entwurf sowie für Bildungseinrichtungen und andere Umgebungen, in denen viele Benutzer die Produkte verwenden. Der Network License Manager bietet eine zentralisierte Überwachung der Lizenzen, einschließlich ihrer Registrierung, Aktivierung und Verteilung auf die Benutzer. Ein Vorteil der Netzwerklizenz besteht darin, dass Sie Produkte auf mehr Computern installieren können, als Sie Lizenzen erworben haben. Sie können beispielsweise 25 Lizenzen erwerben, diese jedoch für einen einfachen Zugriff auf 40 Computern installieren. Sie können die Produkte dann gleichzeitig auf so vielen Computern ausführen, wie Sie Lizenzen erworben haben. Die Lizenzen sind daher sehr flexibel. Ein Netzwerklizenzierungssystem können Sie auch so konfigurieren, dass Benutzer eine Lizenz nur für eine bestimmte Zeit zur Verwendung auf einem Computer, der nicht an das Netzwerk angeschlossen ist, erhalten.

Was ist SAMreport-Lite?

Bei SAMreport-Lite handelt es sich um einen Berichtsgenerator, mit dem Sie die Verwendung von Netzwerklizenzen für Produkte überwachen können, die FLEXnet nutzen™. SAMreport-Lite wird nicht mit Autodesk-Produkten vertrieben, wird jedoch von Autodesk angeboten. SAMreport-Lite kann Sie bei der Verwaltung Ihrer Softwarelizenzen unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter [SAMreport-Lite](#).

Fragen zu Einrichtung und Netzwerk

Wo müssen sich Einrichtungen befinden?

Es wird empfohlen, einen freigegebenen Netzwerkordner auf dem Desktop des Systems erstellen, auf dem die Einrichtungen gespeichert werden sollen, und ihn *Einrichtungen* zu nennen. Anschließend können Sie Unterordner hinzufügen, die entsprechend der installierten Produkte benannt sind. Wenn Sie mehrere Einrichtungen desselben Produkts oder derselben Suite mit Konfigurationen für unterschiedliche Benutzergruppen einrichten möchten,

können diese Einrichtungen dasselbe Administrations-Image verwenden, und die Verknüpfung kann sich in demselben Ordner befinden. Alle Unterordner in einem freigegebenen Ordner werden automatisch freigegeben.

Weitere Informationen zum Erstellen einer Netzwerkfreigabe finden Sie unter [Netzwerkfreigabe erstellen](#) auf Seite 8.

Wann sollte ich alle Produkte für das Administrations-Image auswählen, und können auch später noch Produkte hinzugefügt werden?

Wenn Sie alle Produkte für die Einrichtung auswählen, wird das Administrations-Image größer, Sie können die Einrichtungen jedoch ohne Einschränkungen ändern oder neue erstellen. Wenn Sie das Kontrollkästchen Nur für diese Einrichtungskonfiguration erforderliche Produkte einschließen aktivieren, umfasst die resultierende Einrichtung einen untergeordneten Satz verfügbarer Produkte. Änderungen an dieser Einrichtung oder zusätzliche Einrichtungen basierend auf der ersten werden auf die gleiche Anzahl an Produktsätzen oder weniger beschränkt.

Es wird empfohlen, alle verfügbaren Produkte auszuwählen, wenn Sie über dieses Administrations-Image mehrere Einrichtungen mit unterschiedlicher Produktzusammenstellung erstellen und den Installationsdatenträger nicht erneut verwenden möchten. Wenn Sie einige Produkte nie verwenden oder davon ausgehen, keine weiteren Einrichtungen zu erstellen, sollten Sie nur die gewünschten Produkte auswählen.

Sie können zu einem späteren Zeitpunkt eine andere Einrichtung erstellen und weitere Produkte hinzufügen. Zu diesem Zweck müssen Sie jedoch ein neues Administrations-Image mit dem Installationsdatenträger erstellen.

Was sind Profile, die den Computereinstellungen des Benutzers zugeordnet sind?

Profile werden auf der Registerkarte Profile im Dialogfeld Optionen erstellt. Profile können Konfigurationseinstellungen für alles enthalten, bei dem es sich nicht um eine zeichnungs-basierte Systemvariable handelt. Ein Profil kann beispielsweise Support-Pfade, Griffereinstellungen und Ploteinstellungen enthalten.

Wenn Sie während des Einrichtungsprozesses auf der Seite Benutzervoreinstellungen festlegen ein Profil angeben, ist eine vorgegebene Konfiguration für alle Computer sichergestellt, die diese Einrichtung für die Installation des Produkts verwenden.

Was passiert, wenn Service Packs angefügt oder zusammengeführt werden sollen?

Wenn Sie ein Service Pack anhängen, wird dieses nur auf die aktuelle Einrichtung angewendet. Die Service Pack-Datei wird in die Einrichtung einbezogen, und das Service Pack wird nach der Produkteinrichtung angewendet.

Beim Zusammenführen eines Service Packs wird der Service Pack mit dem Administrations-Image zusammengeführt. Nachdem ein Service Pack mit dem Administrations-Image zusammengeführt wurde, kann es nicht mehr entfernt werden.

Beim Erstellen einer Einrichtung haben Sie in der Konfigurationsgruppe die Möglichkeit, Service Packs anzuhängen oder zusammenzuführen.

Wo kann ich herausfinden, ob für meine Software Service Packs verfügbar sind?

Um herauszufinden, ob ein Patch oder Service Pack verfügbar ist, besuchen Sie die Support-Seite für Ihr Produkt unter <http://www.autodesk.com/support-deu>.

Wie wird eine MSP-Datei extrahiert?

Dieses Thema bezieht sich nur auf Windows-Plattformen. Eine Microsoft Patch-Datei (.msp) befindet sich in der Regel in der Programmdatei eines Service Packs, das Sie von der Support-Website des Produkts herunterladen. Sie können die MSP-Datei aus der Programmdatei extrahieren, wenn Sie das Programm von der Windows-Eingabeaufforderung aus mit der Option /e ausführen. Die Syntax lautet folgendermaßen:

```
<Lokales_Laufwerk:>\<Patch_Name>.exe /e  
<Lokales_Laufwerk:>\<Patch_Name>.msp
```


Achten Sie hierbei insbesondere darauf, an welchen Speicherort die Dateien extrahiert werden. Weitere Informationen zur Verwendung der Patch-Datei finden Sie in der zugehörigen *Readme*-Datei.

Wie kann ich einen Netzwerk-Lizenzserver für eine Firewall konfigurieren?

Wenn Sie eine Firewall zwischen den Lizenzservern und den Client-Computern installiert haben, öffnen Sie einige TCP/IP-Ports auf dem Server für lizenzbezogene Kommunikation. Öffnen Sie den Port 2080 für *adskflex*, und öffnen Sie die Ports 27000 bis 27009 für *lmgrd*.

Fragen zu Deinstallation und Wartung

Wie kann ich ermitteln, welche Funktionen in einer Standardinstallation enthalten sind?

Um zu erfahren, welche Funktionen bei einer Standardinstallation installiert werden, führen Sie den Installationsprozess bis zur Konfigurationsseite durch. Die hier ausgewählten Produkte werden bei einer Standardinstallation installiert. Wenn Sie auf ein ausgewähltes Produktfeld klicken, um das Konfigurationsfenster zu öffnen, können Sie die Vorgabeeinstellungen für die Unterkomponenten und Funktionen einsehen.

Ist es möglich, den Installationsordner beim Hinzufügen oder Entfernen von Funktionen zu ändern?

Nachdem Sie das Produkt installiert haben, kann der Installationspfad nicht mehr geändert werden. Die Änderung des Pfades beim Hinzufügen von Funktionen führt zu einer Programmbeschädigung, daher stellt dies keine Option dar.

Wie installiere ich Werkzeuge und Dienstprogramme, nachdem ich mein Produkt installiert habe?

Führen Sie das Installationsprogramm über das ursprüngliche Medium erneut aus, und klicken Sie im ersten Fenster auf die Option Werkzeuge und Dienstprogramme installieren. Das Installationsprogramm führt Sie durch den Prozess der Auswahl, Konfiguration und Installation von Werkzeugen und Dienstprogrammen.

Wann sollte das Programm neu installiert oder repariert werden?

Installieren Sie das Programm neu, wenn Sie versehentlich Dateien gelöscht oder geändert haben, die vom Programm benötigt werden. Fehlende oder geänderte Dateien wirken sich negativ auf die Leistung des Produkts aus und können zu Fehlermeldungen führen, wenn Sie einen Befehl ausführen möchten oder eine Datei suchen.

Wenn das Reparieren einer Installation nicht erfolgreich ist, sollte das Programm neu installiert werden.

Benötige ich den Originaldatenträger, um mein Produkt neu zu installieren?

Ja. Wenn Sie eine Neuinstallation des Produkts durchführen, werden Sie aufgefordert, den Originaldatenträger zu verwenden. Wenn das Produkt über eine Netzwerkeinrichtung installiert wurde, benötigen Sie Zugriff auf die Ausgangseinrichtung, ohne spätere Änderungen wie das Hinzufügen eines Service Packs.

Welche Dateien verbleiben bei der Deinstallation der Software auf dem System?

Wenn Sie das Produkt deinstallieren, werden einige Dateien nicht vom Computer gelöscht, beispielsweise von Ihnen erstellte oder bearbeitete Dateien wie Zeichnungen und benutzerdefinierte Menüs.

Die Lizenzdatei verbleibt bei der Deinstallation des Produkts ebenfalls auf dem Computer. Wenn Sie auf demselben Computer eine Neuinstallation durchführen, gelten die Lizenzinformationen weiterhin, sodass Sie das Produkt nicht erneut aktivieren müssen.

Glossar

4

Aktivieren Ist ein Teil des Softwareregistrierungsprozesses bei Autodesk und ermöglicht, das Produkt entsprechend den Vereinbarungen im Endbenutzerlizenzvertrag auszuführen.

Administrations-Image Eine Sammlung freigegebener Dateiressourcen, die während des Einrichtungsprozesses erstellt und für die Installation des Programms verwendet wird.

Einrichtung Das Installationsverfahren von Autodesk-Produkten auf einem oder mehreren Computern in einem Netzwerk.

Hotfix Autodesk-Terminologie für einen kleineren Anwendungspatch, der ein paar Code-Korrekturen enthält.

Installations-Image Eine Einrichtung, die aus einer oder mehreren MSI-Dateien und deren zugehörigen Dateien, den zugehörigen Transformationen, den zusätzlichen benutzerspezifischen benutzerdefinierten Dateien, dem Profil und Registrierungseinstellungen besteht.

Sprachpaket Ein Satz von installierten Dateien, die von einigen Autodesk-Produkten verwendet werden, dank derer der Benutzer in der Anwendung in der Sprache arbeiten kann, die durch das Language Pack definiert ist.

Sprachfamilie Ein Satz von Sprachen (Hauptprodukt sowie Language Packs), der zusammen vertrieben wird, in der Regel auf Grundlage einer geografischen Gruppierung. Sprachen werden nicht bei allen Autodesk-Produkten auf diese Weise bereitgestellt.

Dienstprogramm zur Lizenzübertragung Ein Werkzeug zur Übertragung einer Einzelplatzlizenz eines Autodesk-Produkts von einem Computer auf den anderen mithilfe von Autodesk-Servern. Die Ausgangs- und Zielcomputer benötigen beide einen Internetzugang.

Mehrplatz-Einzelinstallation Installationstyp, bei dem mehrere Einzelplatzlizenzen des Produkts unter Verwendung einer einzigen Seriennummer installiert werden.

Netzwerk-Lizenzinstallation Installationstyp, bei dem das Produkt auf mehreren Computern installiert wird. Die Verteilung der Lizenzen erfolgt jedoch durch den Network License Manager.

Patch Ein Software-Update für eine Anwendung.

Service Pack Autodesk-Terminologie für einen größeren Anwendungspatch, der in der Regel viele Code-Korrekturen enthält.

Automatikmodus Eine Installation, die ohne direkten Benutzereingriff ausgeführt wird. Es werden keine Dialogfelder angezeigt, die eine Eingabe durch den Benutzer erfordern.

Index

A

- Administrations-Image
 - Verknüpfung
- Ankündigen von Einrichtungen
- Ausführen von Stapeldateien

B

- Benutzerprofileinstellungen
- benutzerspezifische Einrichtungen
- Bereinigen von Festplatten
- Betriebssysteme wiederherstellen

C

- Client-Computer
 - Einrichtungen überprüfen
 - Einrichtungen zuweisen
 - Master-Systeme wiederherstellen

D

- DirectX 9.0C

E

- Einrichtungen
 - Ändern
 - Aspekte
 - benutzerspezifisch
 - Checkliste
 - erstellen
 - Gruppenrichtlinien
 - Imaging-Software
 - Methoden
 - Stapeldateien
 - Überblick
 - Überprüfen der Installation
 - verteilen

- Verzeichnisse
 - zuweisen

- Einzelner Lizenzserver
- Einzelplatzinstallationen
 - Auswählen
 - Imaging-Software und Stapeldateien
- Einzelplatzlizenz

F

- Festplatten bereinigen
- Firewall und Lizenzserver

G

- Glossar
- Gruppenrichtlinien
 - Überprüfen von Einrichtungen
- Gruppenrichtlinienobjekt (GPO)

H

- Hauptsysteme

I

- Imaging-Software Einrichtungen
- Installation
 - Ankündigen von Einrichtungen
 - Anpassen
 - Betriebssystem wiederherstellen
 - Gruppenrichtlinien
 - Imaging-Software
 - Netzwerkeinrichtung
 - Reparieren beschädigter Installationen
 - Service Packs
 - Software-Einrichtung
 - Standardeinstellungen

- Stapeldateien
- Tools und Dienstprogramme
- Typen
- Überprüfen von Einrichtungen
- Installationspfad ändern

K

- Konfiguration
- Standardwerte

L

- Language Pack hinzufügen
- Lizenzserver-Modelle
- Lizenztypen

M

- Master-Image
- Mehrplatz-Einzelinstallationen
- Microsoft Installer-Patch-Dateien
- Microsoft System Center Configuration Manager
- MSP-Dateien

N

- Netzwerkfreigaben
- Erstellen
- Speicherorte
- Netzwerkinstallation
- Einrichtung
- Netzwerkinstallationen
- Auswählen
- Gruppenrichtlinien
- Imaging-Software Einrichtungen
- Stapeldateien
- Typen
- Netzwerklicenz
- Nutzungsberichte
- Netzwerklicenz-Installationen mit Firewall
- Norton Ghost

P

- Produkt neu installieren
- Produkten deinstallieren
- Profile, Benutzer

Q

- Quellverzeichnis für SCCM

R

- Redundantes Lizenzserver-Modell

S

- SAMreport-Lite
- SATA RAID-Umgebungen
- SCCM (System Center Configuration Manager)
- SCCM-Pakete
- Service Packs
- Standardinstallation
- Stapeldateien
- ausführen
- Beispiele
- Einrichten des Programms mit

T

- Tools und Dienstprogramme
- installieren

U

- Überprüfen der Einrichtungen von Gruppenrichtlinien

V

- Verknüpfung zu Administrations-Images
- Verteilter Lizenzserver

W

Wiederherstellen
beschädigte Installation
Betriebssystem

Wissensdatenbank

Z

Zuweisen von Einrichtungen

